

# Wedenburger Zeitung

Unabhängiges politisches  
Tagblatt Deutschwestungarns

Schriftleitung: Oedenburg, Deákpl. 50, Fernspr. 25  
Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 11—12 Uhr.  
Zuschriften sind stets an die Schriftleitung und nicht  
an einzelne Personen derselben zu richten. Dringliche  
Meldungen sind uns telephonisch zu übermitteln.

Verwaltung: Oedenburg, Deákpl. 50, Fernsprecher 10.  
Anzeigen und Abonnements werden in unserer Ver-  
waltung, Deákplatz 50, und in unserer Stadtlökal,  
Grabenrunde 72, angenommen. Schluß der Anzeigen-  
annahme 12 Uhr mittags, am Samstag 11 Uhr vorm.

Einzelnummer  
**1 K**

Gelangt mit Ausnahme von Sonntag an jedem Tag pünktlich um 1/5 Uhr nachmittags zur Ausgabe.  
Bezugspreise: Monatlich 20 K, 1/2jährlich 60 K, 1/3jährlich 120 K, ganzjährig 240 K frei ins Haus zugestellt.

Einzelnummer  
**1 K**

Nr. 135.

Mittwoch, den 16. Juni 1920.

52. Jahrgang.

## Die Wahlen jenseits der Theiß.

Oedenburg, 15. Juni.

Noch ist das abschließende Ergebnis der Wahlen jenseits der Theiß nicht bekannt. Nichtsdestoweniger ist eines bereits mit voller Bestimmtheit sicher: Die Partei der kleinen Landwirte hat die überwiegende Mehrzahl aller zur Vergebung gelangenden Mandate erhalten. Dadurch wird ihr Übergewicht über die christlich-nationale Partei und die anderen in der Nationalversammlung bestehenden Parteien noch größer und sie würde, wenn nicht alle Anzeichen trügen, gegebenenfalls auch allein die Regierung übernehmen können. Fragt sich nur, ob sie es für angezeigt findet, dies zu tun. Wie die Verhältnisse heute liegen, scheint sie nicht viel Lust hiefür zu haben.

Denn zu sehr ist ein Großteil der Bevölkerung, vor allem der, dem der Bolschewismus übel mitgespielt hat, im Banne des christlichen Nationalismus und würde es daher nicht verstehen, daß gerade jene Partei, die sich die Christlich-nationale nennt, worunter die extreme antibolschewistische Richtung zu verstehen ist, von der Mitregierung ausgeschlossen und in die Opposition gedrängt werden soll.

Andererseits werden sich aus der gemeinsamen Regierung der beiden Parteien immer wieder Reibungen, Zwistigkeiten und Krisen ergeben, die nie jene Ruhe eintreten lassen werden, deren unsere gesetzgebende Körperschaft bedarf, um endlich einmal zu gedeihlichen, bahnbrechenden Arbeiten zu kommen. Wir fürchten sehr, daß auch weiterhin die Partei- und Regierungskrisen, sowie die Beratungen über die Beilegung derartiger Krisen die Hauptaufgabe unserer Regierungsparteien sein wird, daß auch weiterhin statt wirklicher Arbeit im Dienste des Wiederaufbaues nur end- und uferlose Debatten herauskommen werden.

Namens der ganzen Bevölkerung, ohne Unterschied der Parteirichtung, verlangen wir, daß diese Zustände ein rasches Ende nehmen. Wir haben unsere Abgeordneten nicht zum Reden und Große-Worte-Machen in die Nationalversammlung geschickt, sondern zum Arbeiten im Interesse des Wohles des Vaterlandes und seiner Bürger. Sind sie hierzu außerstande, dann möge der Reichsverweiger die Nationalversammlung lieber heute als morgen auflösen und Neuwahlen ausschreiben. Denn ein weiteres Fortwärteln, ein weiteres Parteigezänk und Machtgeraue schädigt nicht nur das Land und seine Bewohner, sondern untergräbt auch den Parlamentarismus, da es die Wähler

## Gegenrevolution in Rußland?

Trozkij ermordet — Lenin auf der Flucht?

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

London, 15. Juni. Das Reuter-Bureau meldet aus Tokio, daß in Wladiwostok ein Moskauer Funktspruch aufgefangen wurde, wonach in Rußland die Gegenrevolution ausgebrochen sei. In dem Telegramm heißt es weiter, daß Trozkij ermordet worden sei, während Lenin die Flucht ergriffen habe. Brussilow soll bereits eine neue Regierung gebildet haben. Bemerkenswert ist, daß Pariser Meldungen besagen, seit dem 11. Juni hätten die französischen Funkstationen aus Rußland nur unverständliche Meldungen erhalten.

....

## Die Wahlen jenseits der Theiß

Sieg der Partei der Kleinlandwirte.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Budapest, 15. Juni. Bis Mitternacht lagen nur spärliche Nachrichten über den Verlauf der Wahlen in dem Gebiete jenseits der Theiß vor. Das eine steht schon fest, daß die Partei der kleinen Landwirte einen gewaltigen Sieg errungen hat. In Turóc-Szentmiklós wurde der Präsident der „Móva“, Julius Gömbös, auf das Programm der kleinen Landwirte einstimmig zum Mitgliede der Nationalversammlung gewählt. In Békéscsaba wurde gewählt Madár Ballar (Partei der kleinen Landwirte) mit einer Mehrheit von über 3000 Stim-

men; in Szentes Miklós Nagyné (kleine Landwirtepartei) ebenfalls mit 3000 Stimmen Mehrheit. In Hodmezővárhely wurde gewählt Handelsminister Gustav Emich, ebenfalls auf das Programm der kleinen Landwirtepartei, in Nagykároly József Jarny (kleine Landwirte), in Mátó der Kandidat der kleinen Landwirtepartei Kékéty. In Debreczin (1. Wahlbezirk) der Redakteur Stefan Miklosay (christlich-nationaler Parteilofer), im 2. Wahlbezirk Wilhelm Fröhle (chr. nat.) gegen den Handelsminister Gustav Emich. Im 3. Wahlbezirk Ferdinand Bernolag (chr. nat.).

....

## Die Wiener Kabinettstrife.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Eine Sitzung des Hauptausschusses.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Wien, 15. Juni. In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses ergab sich aus den Erklärungen aller Redner die übereinstimmende Meinung, daß unter den obwaltenden Verhältnissen die Fortdauer der gegenwärtigen Nationalversammlung nicht möglich sei. Demgemäß wurde einstimmig beschlossen, die notwendigen Gesetzentwürfe betreffend die Auflösung der konstituierenden Nationalversammlung und Durchführung der Neuwahlen auszuarbeiten zu lassen, ferner vor Schluß der Tagung der Nationalversammlung das Budgetprovisorium und die anderen Staatsnotwendigkeiten sicherzustellen. Die Beratung über die Neubildung der Regierung wird in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses fortgesetzt werden.

..

gleichgiltig, ja abgeneigt macht einer Körperschaft gegenüber, die von der Gesamtheit der Nation berufen ist, ihre Geschicke zu lenken.

Wir richten daher an unsere Natio-

Dr. Renner über die Lage.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Wien, 15. Juni. Staatskanzler Dr. Renner sprach gestern in einer sozialdemokratischen Versammlung über die politische Lage, die sich aus der Sprengung der Koalition ergeben habe. Die Ursache dieser Sprengung sei, daß gegen die sozialdemokratischen Staatssekretäre ungerechtfertigte Klagen erhoben wurden und daß die Christlichsozialen sich plötzlich als oppositionelle Partei aufspielte und sich überdies mit den Großdeutschen im Geheimen verbündet hätten. Vielleicht geschehe noch ein Wunder, doch glaube er nicht, daß weiterhin von einer Koalition die Rede sein könne. Wenn auch seinerzeit die Arbeiterschaft auf die Diktatur verzichtet habe, so dürfen daraus die bürgerlichen Parteien nicht die Folgerung ziehen, daß jetzt die Zeit einer Diktatur der bürgerlichen Parteien gekommen sei.

..

## Die Krisengerüchte.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Budapest, 15. Juni. Die Krisengerüchte wollen nicht verstummen. Obwohl in den letzten Tagen anscheinend eine Besserung in der innerpolitischen Situation eingetreten ist, hält sich die Nachricht, daß Ministerpräsident Simonyi-Semadam nach Abschluß der Ergänzungswahlen in die Nationalversammlung von seinem Posten zurücktreten wird. Doch soll das neue Kabinett zum größten Teil die gegenwärtigen Minister aufnehmen.

..

Aus der Nationalversammlung.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Budapest, 15. Juni. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung meldete Abgeordneter Graf Apponyi für morgen die Einbringung einer Interpellation bezüglich des geplanten Boykottes gegen Ungarn an. Sodann behandelte die Nationalversammlung den Gesetzentwurf über die Maßnahmen gegen die Preistreiber. Als Berichterstatter fungierte Abgeordneter Ruppert, der den Gesetzentwurf zur Annahme empfahl. Justizminister Ferdinándy, der hierauf das Wort ergriff, setzte sich gleichfalls mit warmen Worten für die Annahme des Gesetzentwurfes ein. In der morgigen Sitzung wird der Minister des Äußern auf eine Anfrage des Abgeordneten Hermann, wegen der Unterdrückung der Tschechen in Preßburg, antworten.

..

## Graf Teleki über den Boykott.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

Budapest, 15. Juni. Graf Teleki machte in den Wandelgängen der Nationalversammlung folgende Mitteilung: Ich betrachte es als Ehrensache, gegenwärtig aus dem Kabinette nicht auszuschcheiden, da ich in der gegenwärtigen schwierigen Situation meinen Platz nicht verlassen will, ehe gewisse Fragen gereinigt sind. Zu diesen Fragen gehört auch der angeordnete Boykott gegen Ungarn. Die verschiedenen Maßnahmen, welche die Regierung in den letzten Tagen zur Wiederherstellung der Ordnung getroffen hat, haben zweifellos dazu beigetragen, daß die Erregung über die Vorgänge im Inneren unseres Landes, die das Ausland stark irritiert haben, in Abnahme begriffen ist. Die weiteren Maßnahmen versprechen eine fortschreitende Besserung. Auf Grund dieser unverkennbaren, sehr energischen Maßnahmen hofft die Regierung, daß der angeordnete Boykott, gegen den die offiziellen Stellen aller Staaten eine ablehnende Haltung einnehmen, nicht verwirklicht wird.

..

Eine Hinrichtung in München.

(Drahtbericht der „Wedenburger Zeitung“.)

München, 15. Juni. Gestern wurde an dem ehemaligen Notgardisten Wilhelm Bauer das über ihm gefällte Todesurteil wegen der Ermordung der Münchner Geiseln vollzogen, nachdem vorher der Ministerrat das Todesurteil bestätigt hatte.

..

Der Boykott gegen Ungarn.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Wien, 15. Juni. Der Präsident des internationalen Gewerkschaftsbundes, A. P. Pleton, antwortete auf eine Anfrage der Wiener „Sonn- und Montagszeitung“ in Angelegenheit des geplanten Boykottes gegen Ungarn in einem vom 13. Juni aus London datierten Telegramm er werde im Ministerium des Aeußeren persönlich Vorstellungen erheben und hoffe, daß, wenn die englische Regierung sich von der Sicherung der Ordnung in Ungarn überzeugt, der Boykott vermieden werden könne.

Der Prozeß gegen die Volkskommissäre.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Budapest, 15. Juni. Die Advokatenkammer hat bereits die Verteidiger für die Volkskommissäre bestellt. Die Verhandlung dürfte länger als zwei Monate dauern. Es gelangen 500 Zeugen zur Einnahme, während die Verteidiger beinahe ebenso viele Zeugen angemeldet haben. Unter anderem wird seitens der Verteidiger die Einnahme mehrerer ausländischer Diplomaten verlangt, die sich seinerzeit in Ungarn aufgehalten haben. Für den Prozeß gibt sich im Auslande reges Interesse kund.

Die deutsche Kabinettskrise.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Berlin, 15. Juni. Da die Mission der Führer der deutschen Volkspartei Dr. Heinze, dem die Neubildung der Regierung übertragen war, gescheitert ist, hat der Zentrumsführer Dr. Trieborn die Aufgabe übernommen, ein Kabinett zu bilden. Doch werden auch seine Chancen als sehr gering eingeschätzt. Dr. Trieborn will nämlich ein Kabinett aus der deutschen Volkspartei, dem Zentrum und den Demokraten bilden, das zwar nicht über eine Mehrheit im Reichstage verfügen würde, aber die wohlwollende Neutralität der Mehrheitssozialisten einerseits, und der Deutschnationalen andererseits zu rechnen hätte. Daß eine derartige Regierung überhaupt möglich ist, wird als zweifelhaft angesehen. Im Zentrum rechnet man noch immer mit der Möglichkeit, auch die Mehrheitssozialisten in die neue Regierung hineinzubekommen.

Wien, 15. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Berlin: Der mit der Neubildung des Kabinetts beauftragte Zentrumsführer Dr. Trieborn habe mit den Mehrheitssozialisten Fühlung genommen und werde morgen mit dem Vorsitzenden derselben eine Unterredung haben.

Die Wiener Regierungskrise.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Wien, 15. Juni. Das Kabinett Renner wurde mit der Weiterführung der Geschäfte betraut. Diese Notwendigkeit ergab sich aus der ablehnenden Haltung der Parteien gegenüber einer neuen Koalition. Gestern war die Möglichkeit eines Kabinetts im Vordergrund der Erörterungen, doch erwies sich auch diese Lösung als ungangbar, da auch ein solches Kabinett sich auf eine Mehrheit in der Nationalversammlung stützen müßte, die nicht vorhanden ist. Das mit der Weiterführung der Geschäfte betraute Kabinett wird sich nicht auf eine neue Koalition stützen, sondern im Sinne einer Kooperation der Christlichsozialen und Sozialdemokraten für ein im vorhinein festgelegtes Arbeitsprogramm tätig sein.

Rumänische Justiz.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Großwardein, 15. Juni. Wegen einer Aeußerung, die der Rabbiner der Großwardeiner israelitischen Kultusgemeinde Dr. Leopold Kecekemet anlässlich der Feier seiner 37jährigen Wirksamkeit als Rabbiner machte, in welcher er für das Festhalten an der ungarischen Nationalität eintrat, wurde er vom rumänischen Militärkommando verhaftet. Er soll wegen Aufreizung vor ein rumänisches Kriegsgericht gestellt werden.

Die Komitatsgeneralversammlung.

(Eigenbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Heute 11 Uhr vormittags wurde vom Vizegespanstellvertreter Dr. Kurcsy die installierende außerordentliche Generalversammlung eröffnet. Unter den zahlreichen Gästen sahen wir Grafen Cziráky, Bürgermeister Dr. M. Thurner, peni. Obergespan Dr. Andreas Baan, Prior des Benediktinerordens Fidel v. Lestay, Finanzdirektor v. Gyarmathy, Oberstaatsanwalt Dr. Barcza-Rotter, Probstprälat Dr. Otto Zeherbauer, evang. Pfarrer Ziermann, dann seitens des Militärs den Komitats-Kommandanten Oberst v. Moeser, Oberstleutnant Köö und andere mehr. Auch die Galerie war von einem eleganten Damenstolz reich besetzt. Das festliche Gepräge der Versammlung erhöhten noch die Oberstuhlrichter der Bezirke, welche in Nationalkostümen erschienen.

Beim Beginn der Sitzung brachte Vizegespanstellvertreter Dr. Kurcsy das Ernennungsdekret der Regierung bezüglich des Obergespan-Regierungskommissärs Dr. Stefan v. Ziember zur Verlesung, worauf die Nominierung der Kommission erfolgte, welche den Obergespan zum Erscheinen in der Versammlung einlud.

Der Obergespan hielt dann eine schwungvolle Rede, in ungarischer, dann in deutscher Sprache, in welcher er die Schwere der Zeiten hervorhob, welche das Land in den letzten Jahren durchzumachen hatte und betonte, daß er mit Freude seine schweren Pflichten übernommen habe, um seinem Vaterlande einen guten Dienst zu leisten. Reden wir nur das unbedingt Notwendige und betreten wir lieber die Bahn der zielbewußten Arbeit, — dies waren die Worte, welche einen besonderen Wert aus seinem Munde fanden. Er, als Obergespan, werde nicht dulden, daß das Interesse Einzelner, oder von Gesellschaftsklassen, gefährdet werde, schon im Interesse der Allgemeinheit. Er wird bestrebt sein, den Parasiten des Handels und des Gewerbes das Handwerk zu legen. Der Landwirtschaft, als Rückgrat des Nationalvermögens, wird er stets sein besonderes Augenmerk zuwenden. Auch wird er bestrebt sein, stets aufrichtig und unmittelbar zu sein und bittet, um daselbe Vorgehen ihm gegenüber.

Nach seiner mit großem Beifall aufgenommenen Rede begrüßte ihn Dr. Kurcsy im Namen des Beamtenkörpers

und des Komitatspublikums und versicherte ihm, daß seine Person durch ihre politische Lauterkeit und ihre persönlich hervorragenden Eigenschaften die sichere Gewähr bietet, daß die Wahl der Regierung auf den richtigen Mann gefallen ist. Im Namen der Versammlung begrüßte ihn der Kapwärer Probst Joh. Kemet.

Dann erfolgten die Ernennungen auf Ehrenstellen. J. Hindy wurde zum Honorar-Oberstalt ernannt, der Waisenstuhlbesitzende Josef Szendrői zum Honorar-Waisenstuhlpräses und Levente v. Kovács zum Honorar-Oberstuhlrichter.

Man nahm dann das Programm vor. Die Punkte 2 bis inklusive 58 wurden en bloc angenommen. 59. behandelte den Vorschlag des Staatsbauamtes, die Ordnungsstrafen für Weg-einträumer von 4 Kronen auf 6 Kronen zu erhöhen. (Angenommen.) 60. Die Bitte der Komitatsangestellten zur Regulierung ihrer Gehälter, wurde im Sinne des ausgearbeiteten Vorschlages angenommen. Das Kommissionsmitglied Arthur Formágy beantragte daselbe für die Pensionisten. Diesem Antrag wurde jedoch, um die ministerielle Genehmigung des ganzen Vorschlages nicht zu gefährden, nicht stattgegeben. 61. Die Bitte der Komitatsangestellten um Statusregelung wurde befürwortet. 62. Bezüglich der Bitte der Orts- und Kreisnotare um Regelung ihrer Gehälter, wurde beschloffen, die Ortsschaf-ten und Kreisnotariate in diesem Sinne aufzufordern und dem Vizegespan die Vollmacht erteilt, den Gehaltenschlüssel dann einheitlich für das ganze Komitat festzusetzen. 63. Das Gesuch des Verschönerungsvereines, um Rückanbringung des Komitatswappens am Komitatssaale, wurde entprochen und der Vizegespan beauftragt, den Kostenanschlag vorzubereiten. 64. Die derzeitige außerordentliche Hilfe der Komitatspensionisten wurde in 400 Kronen festgelegt. 65. Zur Unterstützung der Brandgeschädigten der Ortsschaft Minihof wurden 2000 Kronen des Hilfsfonds als erste Hilfe flüssig gemacht. 104. Zur Unterstützung des Szendenschen katholischen Waisenhauses von Eisenstadt wurden 1000 Kronen votiert.

Dann folgten bei Blattschluß noch die übrigen Punkte, welche meistens Unwesentliches für die Öffentlichkeit enthielten.

Oedenburger Nachrichten

**Trauung.** Die Tochter Anna des hiesigen angesehenen Spenglermeisters Johann Müller, wurde heute vom Oberleutnant Koloman Hajdinák geheiratet.

**Baumeister Johann Schärmár,** Senior der hiesigen Baumeister, Stadtrepräsentant usw. beging heute im Kreise seiner Familie herzlich beglückwünscht von seinen zahlreichen Bekannten die Feier seines 80. Geburtstages.

**Oberleutnant Stefan Gárdonyi,** der Geschichtsprofessor der Oedenburger Militär-Oberrealschule, wurde an der Budapester Universität „summa cum laude“ zum Doktor der Philosophie promoviert.

**Der städtische Ingenieur Géza Emmerth,** der im Jahre 1914 im Monate September in russische Kriegsgefangenschaft fiel, kam dieser Tage in die Heimat zurück. Er befindet sich mit anderen Oedenburgern im Quarantänelager bei Eszth und erheut sich, trotz der großen Strapazen, bester Gesundheit.

**Dankfagung.** Anlässlich der Heimkehr unseres Hausregiments haben von den Oedenburger Weingroßhändlern, Großschlächtern, Bierbrauereien folgende Naturalien zur Bewirtung unserer tapferen Söhne gesendet: Firma Flaudorffer, Genossenschaft der Oedenburger Weinproduzenten, Weinfabrik der Oedenburger christlichen Gastwirte, Josef Spitzer, Firma Klaber, Bernard Lederer, Oedenburger Bierbrauerei, Oedenburger Vertretung der Großkaniszer Bierbrauerei, Adolf Schneberger, Johann Hambach und Witwe Johann Feichtinger. Den Spendern spricht der Magistrat auf diesem Wege seinen Dank aus.

**Die Sitzung der Landwirte.** Die Direktion der Landwirte-Genossenschaft des Oedenburger Komitates hält am 18. d. M., Freitag, 11 Uhr vormittags, im Vereinslokal eine Sitzung ab. Das Präsidium bittet die Beteiligten, an der Sitzung unbedingt teilzunehmen, da ein äußerst wichtiger Beschluß bezüglich der Genossenschaft zu fassen ist.

**100.000 Kronen Ertragnis!** Wie wir vernehmen, hat das Volksfest im Reuhof, trotz mizlicher Witterungsverhältnisse, mit dem äußerst gelungenen Kabinoball einen Bruttoertrag von zirka 100.000 Kronen ergeben. Dieser schöne Erfolg ist in erster Linie der unermüdbaren Tätigkeit der Frau unseres Bürgermeisters zu danken.

**Der Preis des Kunstseides.** Den Verkaufspreis des Kunstseides hat die Preisüberprüfungskommissionzentrale im ganzen Lande mit 22 Kronen, ins Haus geliefert mit 40 Kronen, festgesetzt. Die Oedenburger Kommission hat den Ortsverhältnissen angepaßt den Preis des Kilogramms Kunstseides mit 40 Kronen, für Eszorna mit 64 Kronen bestimmt.

**Vornahme der Eichung.** Da die Kontrolle der Maße ab 1. Juli mit größter Strenge erfolgt, macht das Eichungsamt die Besitzer von Maßen noch einmal aufmerksam, die Eichung noch in diesem Monate durchzuführen zu lassen. Auch die Apotheken sind hierzu verpflichtet. Amtsstunden: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9—12 Uhr vormittags.

**Die Preise der Lebensmittel und der Baumaterialien.** Die Preisüberprüfungskommission wird dieser Tage die Subkommissionen zusammenberufen, um die Preise der Lebensmittel und Baumaterialien festzustellen, bezw. einer Prüfung zu unterziehen. Die Kommission wird bestrebt sein, überall den Ortsverhältnissen gemäß vorzugehen.

**Korjoleuchtung.** Allmählich scheint doch überall eine Besserung der öffentlichen Verhältnisse einzutreten. Nachdem nun in anerkennenswerter Weise die wieder fahrende Elektrische der Stadt ein fast großstädtisches Gepräge verlieht, wurden auch die Mängel der Nachtbeleuchtung der Grabenrunde beinahe behoben. Drei neue elektrische Birnen von großer Lichtstärke, welche wie in Berlin über dem Strakenkörper schweben, zaubern fast eine Mitternachtsjonne über den uralten Häusern hervor. Und die nächtlichen Schwärmer wandeln, von magischem Silberlicht umflossen, freudig bei den allseits ertönenden Zigeunerweifen auf dem altersgrauen Korso auf und ab und freuen sich, daß auch Oedenburg wieder allmählich das bekommt, was man Nachtleben heißt.

Geldmangel und Milchüberfluß.

Der erstere Teil wird einem jeden, der nicht gerade schmuggelt, schiebt oder mit Landesprodukten handelt, ohne weiters glaubhaft und begreiflich sein. Das schlaraffenländisch anmutende Wort vom Milchüberfluß wird jedoch so manchen zu einem ungläubigen Lächeln reizen. Und doch besteht zwischen den beiden Titeln ein enger Zusammenhang. Tag für Tag ereignet es sich nämlich, daß bei den viel zu hohen Preisen (5.50 K pro Liter) den einzelnen Milchverkauftellen der Zentrale 30 bis 40 und mehr Liter Milch übrigbleiben und der Milchzentrale rückgestellt werden. Nur so ist es nämlich zu begreifen, daß die bekannten Käsepächden in immer größerer Anzahl, sogar schon am Markt, angeboten werden. — Und wie viel Milch verdirbt ganz! Wäre es da nicht am Platze, durch angemessene Herabsetzung der Milchpreise dieses wichtige Volksnahrungsmittel gerade den ärmsten Leuten ganz und voll zu erschließen? Ist es wirklich unbedingt notwendig, daß die Milchpreise fortwährend steigen, wo doch der Preisabbau bereits überall begonnen hat?

Der entführte Bürgermeisterwagen.

Wie es sich jetzt nachträglich herausstellt, wurde in der Nacht vom 13. auf den 14., als der Wagen des Bürgermeisters vor das Kasino vorfuhr, um Herrn Dr. M. Thurner abzuholen, ein böser Streich verübt, bei dem eine Peitsche im Werte von 400 Kronen in Verlust geriet. Der Kutscher des Gefährtes, Georg Hermann, ging die Kassinotreppe herauf, um das Vorfahren des Wagens anzumelden und seine Abwesenheit benütigen die hiesigen Wirtschaftsbürger Ferdinand Holzmann, Stefan Wurm, Andreas Graf, Ferdinand Steiner, um sich in den Wagen zu setzen und davonzufahren. Der Wagen wurde dann herrenlos von einem Passanten in der Rosengasse aufgefunden und über die Spitalbrücke zur Polizei geführt. Unterwegs kam ihm schon der Kutscher entgegen, welcher glückstrahlend seinen Wagen wieder übernahm. In Verlust geriet nur die Peitsche.

Tierärztlicher Bericht aus dem Komitate.

In den Gemeinden Horpács, Eszorna, Farád, Dersöld, Schrollen, Pele, Gherhá, Nábafezöl und Ködesz ist die Schweinepest aufgetreten; in Jobbáza, Unterrabnik, Oberpullendorf, Kapwár, Nábafezöl, Babot, Zemendorf und Forchtenau-Mohrbach der Schweinerotlauf; in Farád, Bogyos, Vadosfa, Sopronmécseti, Stob, Unterloisdorf, Beklenn, Mihályi, Antau und Lackendorf die Tollwut; in Szil, Himöd, Köstöl, Kapwár, Fertöbentmillsz, Osl, Ötau, Zillnata, Sauerbrunn, Ködesz, Wandorf und Winne die Räude; in Nábafezöl, Náatamási, Nábafezöl, Unterpullendorf, Kitzsch, Landsee, Fertöbentmillsz, Gherhá, Czirá, Denezsa, St. Georgen, Sigles, Hiedegla, Groß-Zinkenst und Wolfs die Maul- und Klauenseuche. Die veterinarärztlichen Vorkehrungen wurden durch den Komitats-Obertierarzt eingeleitet.

„Genosse“ Váradí entsprungen!

Gestern 7 Uhr abends bei der Ueberführung des zu längerer Freiheitshaft verurteilten, gemessenen Oberpullendorfer politischen Kommissärs, Hermann Váradí aus dem Gefängnisse in das Zuchthaus Steinambrúdl, gelang es diesem zu entweichen. Váradí überfiel den ihn begleitenden Soldaten unterwegs, entriß ihm die Schutzwaffe und die Kappe und entfloh in der Richtung zur Grenze. Hoffentlich gelingt es ihn noch vor Ueberschreiten derselben dingfest zu machen.

**Ein aufgebrochener Reiseforb.** Frau Edmund Feidler, welche in der 4Ser-Kaserne wohnt, bemerkte gestern, als sie abends heimkam, daß ihr in der Wohnung befindlicher Reiseforb während ihrer Abwesenheit erbrochen wurde. Der Dieb ließ die Kleider im Korbe unberührt und nahm nur Geld im Betrage von 1046 Kronen und einige Silbermünzen zu sich. Die Erhebungen sind im Gange.

**Kurrendierung.** Die Polizeihauptmannschaft von Waizen kurrendiert einen gewissen Franz Sándor, welcher die Genossenschaft der Grundbesitzer von Waizen um eine Million Kronen schädigte.

**Arbeit können bekommen** durch das Debenburger behördliche Arbeitsvermittlungsbüro: 1 Wärmer, 1 Schmied, 1 Uhrmacher, 1 Steinmetz, 8 Tischler, 1 Holz- und Feindrechner, 1 Nähbinder, 8 Wagner, 4 Korbflechter, 1 Sattler, 6 Seiler, 1 Schneider, 21 Maurer, 16 Zimmerleute, 4 Säuhmachersgehilfen, 1 Photograph, 127 Tagelöhner, 5 Aufseher, 27 Dienstmädchen, 4 Lehrlinge, 2 Lehrlinginnen. — Anmeldung von 8—2 Uhr Rathaus, Barriere, Tür Nr. 2. Die Vermittlung erfolgt kostenlos.

**Landesnachrichten**

**Apetlon.**

**Besuch des Regierungskommissärs.** Vorige Woche besuchte Regierungskommissär Obergeban Baron Max Berg jun. gelegentlich seiner amtlichen Rundreise auch unsere Gemeinde. Er wurde von der Gemeindeverwaltung und den Honoratoren feierlich empfangen. Seine zweckdienlichen Aufstellungen auf dem Gebiete der Verwaltung und besonders auf dem der Approvisionierung wurden dankbar angenommen. Der Regierungskommissär äußerte sich lobend über unsere Gemeindeverwaltung.

**Gifenstadt.**

**Das Elektrizitätswerk.** Vorige Woche fand eine Konferenz wegen des Anschlusses der verschiedenen Gemeinden an das Leberländer Netz statt. Wir haben feinerzeit über das bedeutsame Projekt eingehend berichtet. An der Besprechung, die die Direktion der Gifenstädter Elektrizität A. G. einberufen hat, nahmen die Vertreter von 31 Gemeinden teil. Diese Beteiligung zeigt, daß es sich die interessierten Gemeinden sehr angelegen sein lassen, ihre Bewohner mit elektrischer Energie und Licht zu versorgen und erscheint demnach das Unternehmen schon als gesichert. Der größte Teil der Anlage soll schon in allernächster Zeit zur Ausführung gelangen.

**Kapuvár.**

**Einbruch.** Wie ermittelt wurde, hat der in der Leifischen Ziegelei bedienstete Karl Bauer in der Privatwohnung des Kapuvärer Geschäftsmannes Emil Knöpller dieser Tage einen Einbruch verübt, wobei ihm zwei goldene Uhren, Ketten, Ringe, Silber- und Goldmünzen im Gesamtwerte von 12.960 Kronen zur Beute fielen.

**Kobersdorf.**

**Sommerwohnungen.** Unsere händigen Sommerpartien beginnen bereits ihre Wohnungen zu beziehen. Leider können wir heuer auf keinen so großen Besuch rechnen, da wir die Sicherstellung der Lebensmittel nicht garantieren können.

**Zahnweilhe.** Der „Kobersdorfer Gesangsverein“ feiert am 20. Juni 1920 unter Mitwirkung resp. Teilnahme zahlreicher auswärtiger Gesangsvereine sein Jahrestag mit folgendem Programm: 5 Uhr früh Tagerevue, 9 Uhr vormittags Empfang der Gäste, 10 Uhr vormittags Festakt, 12 Uhr mittags Mittagessen, 2 Uhr nachmittags Abmarsch zur Waldquelle, 3 Uhr nachmittags Liedertafel bei der Waldquelle, 9 Uhr abends Tanzkränzchen in G. Heisler's Kaffeehaus in Kobersdorf. Eintritt zur Liedertafel: für Nichtmitglieder 20 Kronen, für gründende und unterstützende Mitglieder 10 Kronen. Tänzerabzeichen für die Tanzunterhaltung bei der Waldquelle 10 Kronen. Tänzer mit Vereinsabzeichen frei. Von Debenburg verkehrt um halb 8 Uhr früh ein Separatzug nach Weppersdorf und abends um halb 11 Uhr von Weppersdorf nach Debenburg.

**Kobersdorfer Säuerling.** Unser beliebter Säuerling wird jetzt wohl nur in unserer unmittelbaren Umgebung konsumiert, denn an ein umfangreicheres Verlandgeschäft kann wegen Mangel und Storkmangel, aber auch wegen der Verkehrsverhältnisse gegenwärtig noch nicht gedacht werden. Es ist dies umso bedauerlicher, als gerade jetzt, wo Deutschland so viel Sauerwasserquellen verloren hat, unter angenehm schmeckender Säuerling großen Absatz auch in Deutschland finden könnte, wodurch auch wir zur Verbesserung unserer Valuta beitragen könnten.

**Kroisbach.**

**Wolkenbruch und Ueberflutung.** Gestern ging über unsere Region nachmittags ein Wolkenbruch nieder, der entlang des Kroisbacher Baches das ganze Tal in einen breiten Fluß verwandelte. Der heftige Regen dauerte 1 1/2 Stunden lang. Entlang des Baches wurden Gärten, Acker, Wiesen überflutet, Heu und Holz fortgetragen und Strukturen überflutet. In 4 Häusern mußte das Vieh aus den Stallungen fort-

geschafft werden, so auch alle Schafe aus dem bischöflichen Schafstall; schon traf man Verfürgungen zur Delogierung von 4 Wohnungen, als dies unterbleiben konnte, da der Wasserstand des Strebtsbaches fiel. Unsere Bismarckstraße, alle Nebenwege, die Höhen-Grundstücke sind arg geschädigt, halbe Weingärten wurden weggeschlämmt. Auch der große bischöfliche Garten am Rande des Baches erlitt beträchtlichen Schaden. Selbst die ältesten Bäume können sich auf so großes Hochwasser nicht erimmen. Der verurteilte Sachschaden ist bedeutend.

**Landsee.**

**Feuer.** In den Nachmittagsstunden des 11. Juni brach in Landsee durch Unvorsichtigkeit ein Schadenfeuer aus, in dessen Verlauf zwei Häuser total abbrannten. Drei Schweine fielen dem Feuer zum Opfer, während drei Stück Hornvieh noch gerettet werden konnten. Die Geschädigten sind Kleinhändler, die durch das Unglück zu Bettler wurden. Infolge Wassermangel konnte dem Feuer kein Einhalt geboten werden, zumal auch alle Arbeitsfähigen auf dem Felde beschäftigt waren.

**Sokkenhaus.**

**Ernteausichten.** Das Getreide beginnt sich bereits zu verfärben und wenn nur einige Tage lang trockenes, warmes Wetter herrscht, kann mit dem Schneiden begonnen werden. Die Ausichten sind mehr als mittelmäßig, Weizen sogar sehr gut. Die Kartoffel beginnen stellenweise zu blühen und auch die Futterernten haben durch den Regen gewonnen. Obst zeigt sich sehr viel und fest beginnt auch schon die Ernte der Zwetschgen, um die sich Händler aus Steiermark bemühen. Leider ist die Beschaffung der Ausfuhrzertifikate mit viel Zeitverhältnis verbunden, so daß viel Obst in der Zwischenseit verdirbt.

**Mannersdorf.**

**Diebstähle.** In jeder Woche ereignen sich bei uns größere und kleinere Diebstähle und unser Ort wird nachgerade zur Großstadt, wenn man darunter nur die zu Tage tretenden Eigentumsdelikte verstehen würde. Fahrer, Enten, Gänse und Obst über auf die Langfinger eine äußerst starke Anziehungskraft aus und auch die im Freien zum Trocknen aufgehängte Wäsche ist vor den Durchziehenden nicht sicher. Nächst erit wurde einer hiesigen Bäuerin fast die ganze zum Trocknen aufgehängte Wäsche gestohlen. Von den Tätern fehlt natürlich jede Spur, doch erwarten wir deren Wiederkehr fest mit etwas mehr Vorsicht.

**Mörbisch.**

**Obst.** Die Kirchengente naht ihrem Ende. Nach vielen Misjahren brachten endlich die kirchlichen Bäume großen Ertrag und alle Hände hatten mit dem Kirchengeldvorkauf voll auf zu tun. Die gepflanzten Kirchen wurden zum größten Teil von Händlern angekauft, die sich tagtäglich mit zwei bis fünf Wagen eingehunden hatten. Die Kirchen wurden mit 4 bis 7 Kronen per Kilogramm bezahlt.

**Ernteausichten.** Nächste Woche beginnt die Getreideernte. Das Getreide sieht am ganzen Hottor ausgezeichnet aus. Da aber nur ein kleiner Teil des Hottors mit Getreide bebaut ist, ist man immerhin noch auf eine Einfuhr aus anderen Gemeinden angewiesen.

**Sommerfest des Männergesangsvereins.** Nach Ende der Ernte plant der Mörbischer Männergesangsverein sein diesjähriges Sommerfest, verbunden mit Liedertafel und Tanz, abzuhalten.

**Stand der Weintraube.** Der Stand der Weintraube, die Haupterntequelle der Bevölkerung, zeigt auf ein gutes Weinjahr. Die Blüte der Weinrebe ist vorüber, die Beeren entwickeln sich schon und sind gesund. Leider tritt stellenweise der Sauerwurm auf. Alter Wein lagert noch in vielen Kellern, doch ist derzeit keine Nachfrage, da der Weinhandel gänzlich stockt.

**Anwetter.** Sonntag den 13. Juni l. J. ging ein wolkenbruchartiger Regen über Gemeinde und Hottor nieder. Als die schweren Gewitterwolken am Horizonte erschienen, beizien sich die Landwirte, das noch am Felde liegen e Heu unter Dach zu bringen. Doch brach bald das Gewitter mit solcher Gewalt los und das Wasser kam als bald in solcher Menge herangeströmt, daß in einigen Minuten alle Wege überflutet waren und man Wagen und Heu im Stiche lassen mußte, um wenigstens die Zugtiere in Sicherheit bringen zu können. Ein Reh war vom Wasser bis in die Dorschaft herein getragen, doch hier hatte das noch lebende Tier festen Boden erreicht und konnte sich flüchten. Großen Schaden erlitten besonders diejenigen, die im Begriffe stehen, Wohnhäuser zu bauen. Bei der Baustelle des in Debenburg wohnhaften Gastwirts Herrn Gustav Schindler, wo die Erdarbeiten schon beendet und der Keller schon ausgehoben war, hatte das Hochwasser alles überflutet. Das Wasser steht dabeil mit der Erdoberfläche in gleicher Höhe. Bei Martin Sommer, der ebenfalls eine neue Wohnung aufbaut, wofelbst die Grundmauern schon fertig standen, hatte das Wasser diese Mauern arg beschädigt und den Keller mit Erde, Bausteine und Holz vollgeschlämmt. Ähnlichen, wenn auch weniger Schaden erlitten alle im Van befindenden Häuser.

**Oberpullendorf.**

**Bahnunfall.** Als der Samstag den 12. d. M. in der Richtung nach Güns abgelassener Lastenzug das nächst der Station stehende Wäldterhaus passierte, wo sich eine Bahnüberleitung befindet, fuhr ein mit Grünfutter beladener Kumpwagen über das Geleise. Auf dem Wagen befanden sich vier Kinder; der 24jährige Stürcher war in sorgloser Weise dem Wagen vorangesgegangen, ohne Acht auf den Zug zu haben. Die in langsamem Tempo

fahrende Lokomotive erfaßte den Hinterteil des Wagens und warf ihn um, wodurch die Kinder weggeschleudert wurden. Der Wagen ging in Trümmer. Die Kinder erlitten nur leichte Verletzungen, während die Stube unbeschädigt blieb. Größt zu rügen ist der Umstand, daß der Bahnübergang keinen Sperrschranken hat.

**Ungarisch-Altenburg.**

**Das Revolutionsgericht von Ungarisch-Altenburg vor dem Gericht.** Die Richter des Revolutionstribunals in der Kommunistenzeit, Karl Spaurast, M. Zelnit, L. Bomfay, Adolf Káráš, Mojs Klapáta, Dr. Alexander Schöpf und Bela Timab, sowie der politische Bevollmächtigte Paul Holzapfel, letzterer aus Straß-Sommerein, hatten sich wegen Verletzung der persönlichen Freiheit, Erpressung und jener Urteile, die sie im Regime der Proletarierdiktatur erbrachten, in 129 Fällen vor dem Strafgerichte in Raab zu verantworten. Die Anklage wurde vom Staatsanwalt Dr. Grün Gsch vertreten. Sämtliche Angeklagte wurden mit der Motivierung freigesprochen, daß sie im Interesse der Sicherung der Rechtsordnung wirkten.

**Unser täglich Brot.**

**Zucker.**

Die Warenverkehrs A. G. hat im Konventionalswege 67 Waggon Zucker aus Tschechien erhalten. Die Aufstellung des Zuckers ist im Wege der „Gangya“, beziehungsweise der Warenverkehrs A. G., bereits im Gange. Der Verkaufspreis im öffentlichen Verkehre wurde noch nicht bestimmt. Die öffentlichen Angestellten erhalten im Wege der Zuckergentrale 7 Waggon zum Preise von 55 Kronen das Kilogramm.

**Bühne und Kunst**

**Konzert Szent-István-Kofár.**

Samstag fand im großen Kasino jaale ein Konzert statt, das allen Besuchern — schade, daß ihrer nicht mehr waren, die Veranstaltung hätte wirklich ein „volles Haus“ verdient — wegen der erlebten Räumgenüsse, die geboten wurden, immer in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Die Konzertfängerin Juliska Szent-István machte uns nicht nur mit einfachen und gerade deswegen so wunderhohen altungarischen Volksliedern, sondern auch mit Schöpfungen moderner Meister bekannt und zeigte mit ihrer herrlichen Stimme, wie auch mit ihrem warmen, gefühlvollen und echt empfundenen Vortrage, daß sie eine wirkliche Künstlerin ist, wie wir deren leider viel zu wenige haben. Auf dem Klavier begleitete sie sehr verständnisvoll Herr Alexander Káráti. Den zweiten, nicht minder wichtigen Teil des Abendes beitrug Herr Johann Kofár, der allseits rühmlichst bekannte Pianist. Auch bei diesem Abend zeigte er, daß er ein Kömmer ist, ein Meister der Tonkunst. Ob er nun die Bachsche Transkription spielte oder ein reizvolles Allegretto, immer wußte er zu fesseln, immer verstand er es, seinem Werk und dessen Vortrag Achtung zu verschaffen. Ganz besonders wollen wir die Volksliedstudien Kofárs hervorheben. Kein Volkslied ist so verzerrt als das ungarische. Schuld daran sind die vielen Zigeunermusikantenbanden, die aus den so schönen ungarischen Volksliedern nicht selten abscheulich klingende, effekthaschendes Geklimper gemacht haben, die in ihrer Maskierung oft kaum mehr das ursprüngliche, einfache Lied des Volkes erkennen lassen, sondern eine widerliche Fratze zeigen, die halb Gassenhauer, halb Schmachtfetzen ist. Kofár unternahm nun den Versuch, solche Volkslieder wieder in ihr altes, echtes Gewand zu kleiden und man muß gestehen, daß er sich seiner Aufgabe voll und ganz gewachsen zeigte. Herzlicher, dankbarer Beifall ward sein Lohn. Schließlich zeigte sich Kofár als vorzüglicher Interpretator von Liszt und Chopin und gab so dem Abende einen würdigen Abschluß.

Zum Schluß wollen wir nur noch der Hoffnung Ausdruck geben, daß es uns recht bald wieder vergönnt sein möge, die beiden Künstler zu hören.

**Sport**

**EFAC—Br.-Neustädter Sp. C.** 2:3 (0:2). Die Niederlage der Debenburger Mannschaft läßt sich mit der Einstellung von fünf Reservenspielern und der Abwesenheit Manóskys erklären. Auffallend war die geringe Schußsicherheit, wohl infolge der Unentschlossenheit der inneren Stürmerreihe. Auch verfolgte manches Unbill die Debenburger Mannschaft. In der zweiten Halbzeit nahm sich EFAC mehr zusammen und erzielte zwei Tore, so daß das Spiel unentschieden erschien. Im letzten Moment errang jedoch die Wiener-Neustädter Mannschaft das führende Goal, welches nicht mehr wettgemacht werden konnte. Die siegreiche Mannschaft spielte, von der großen Zuschauermenge mit ermunternden Zurufen angefeuert, mit Ambition und zeigte in der Balltechnik eine sehr gefällige Form. Das Amt des Schiedsrichters versah Dr. Herzog (Budapest) zu voller Zufriedenheit.

**EFAC—Juniormannschaft—Eisenstädter Sp. C.** 0:1 (0:0). Zwei schwache, jedoch entwicklungsfähige Mannschaften, Spiel wenig abwechslungsreich, ein schwerarbeitendes Abwehr und Herumirren auf der Sportbahn ohne nennenswertes Ergebnis in sportlicher Hinsicht.

**Volkswirtschaft**

**Budapester Schlussturse.**

Budapest, 15. Juni.

Ungarische Kredit	1613
Oesterreichische Kredit	1080
Hima	2835
Salgotarjan	6050
Südbahn	542
Staatsbahn	3700
Markt	475

**Wiener Schlussturse.**

Wien, 15. Juni.

Oesterreichische Kredit	1090
Ungarische Kredit	1759
Hima	2835
Salgotarjan	5600
Südbahn	489
Staatsbahn	3560
Markt	435
Lei	360
Dollar	1601/2
Sofol	378

**Züricher Debisenturse.**

Zürich, 15. Juni.

Berlin	13 60
Prag	12 15
Wien	3 80
Budapest	3 10
Oesterr. gestempelt	8 90
Mailand	30 90
Warschau	3 05

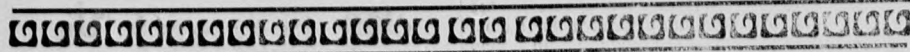
Verantwortlicher Redakteur: **Gustav Köstlig.**  
Herausgeber, Druck und Verlag: **Köstlig-Romwaller Druckerei-A.-G.**

**Die altbewährten Schwefel-, Eisen- und Lithionquellen des Kurbades Balf**  
werden mit vorzüglichem Erfolg bei Rheumatismus, Gicht, Gelenksruden, Blutarut, Magen- und Darmfatarren, Nieren- und Blasenleiden, sowie bei Nervenschwäche gebraucht.

Nachdem im Laufe des vergangenen Sommers die Bettwäde und die Leintücher verschimmelt sind, so werden die Badegäste aufmerksam gemacht, daß sie Bettzeug und Leintücher mitzubringen haben. 1860

Als besteingeführte, altrenommierte **Eisenhandlung** empfehlen sich **Friedrich Lang's Nachfolger**  
Cedenburg, Grabenrunde 65, Telefon 114.

Fruchtsäcke und Sackbänder, so auch wasserdichte Wagen- und Tristenplachen sind zu haben in der Teppich-, Vorhang- u. Kotzenhandlung **Gustav Schöll's Nachfolger Géza Bánfi** Sopron, Grabenrunde 109.



Zur Erleichterung für unsere Kunden

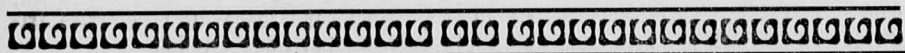
haben wir

# Grabenrunde

unsere Stadt-Geschäftsstelle eingerichtet. Es werden dort nicht allein Anzeigen und Druckaufträge übernommen, sondern es können auch an uns zu leistende Zahlungen dort erledigt werden.



**Röttig-Romwalter Druckerei-A.-G.**  
Telephon Nr. 6. „Dedenburger Zeitung“ Telephon Nr. 6.



## Kontoristin

mit längerer Büropraxis, in Buchführung (Saldo-Konto) gründlich eingearbeitet, sucht Stellung per sofort.  
Gefällige Anträge unter „Flüssige Beamtin“ an die Verwaltung dieses Blattes erbeten. 1918

Herdfacheln u. Wandfliesen, Zement- und dekorierte Klinkerplatten, Zementrohre aller Dimensionen, sowie Brunnenrohre stets lagernd bei:  
Gustav Boór, Baumeister  
Oedenburg, Barossstraße 10 (gegenüber dem Südbahnhof).

## Verloren

wurde ein Verloren-Ridifil mit dem Inhalte: silberne Damenuhr, kleines silbernes Halsstetlerl, auf dem Wege Festetics-Weierhof, Neustiftgasse. Der redliche Finder wird gebeten den Ridifil gegen Belohnung in der Verwaltung dieses Blattes abgeben zu wollen. 1920

## Lizitation.

Das Haus Nr. 1 in der Rákóczigasse (Ecke Elisabeth- und Rákóczigasse), wird am 20. Juni 1920, vormittags 10 Uhr, in unserer Kanzlei im Wege einer freiwilligen, öffentlichen Lizitation dem Meistbietenden verkauft. — Die Lizitationsbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen werden.  
Sopron, am 7. Juni 1920.  
Dr. Kovács und Dr. Meiszner, Advokaten  
Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

## Ein Rohöllokomobil

8 Pferdekräftig, mit zwei Schwungrädern, massiv gebaut (Friedensware), neu hergerichtet, in betriebsfähigem Zustande für Drusch und ein **Benzinlokomobil**, fahrbar, 5 Pferdekräftig, ebenfalls für Drusch verwendbar, in gutem Zustande, sofort wegen Platzmangel preiswürdig zu verkaufen — 5 Stück ganz neue **Eisenbarelle** zu 200 Liter für Benzin oder Rohöl, ebenfalls preiswert zu verkaufen bei

**Johann Schilling**  
Sopron, Magyar-utca Nr. 20. 1861

## „Charitas“ Verkaufsbüro in Oedenburg.

Gerichtlich protokollierte Firma.

### Programm

vom 14. bis 16. Juni 1920.  
**Die Geheimnisvolle.**  
Schauspiel in 4 Akten.  
Gischa Meister-Boche.  
Aktuell, 1 Akt.

### Vorführungsdauer

1 1/2 Stunden.  
Beginn der Vorstellungen um halb 6, 7 und halb 9 Uhr.

## Strümpfe

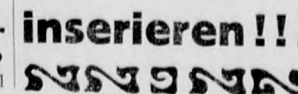
in allen Modifarben, Herren- und Damenwäsche, Seidenhösche, Stamine für Kleider, Blousen, Leibchen, Schürzen, Strawatten in größter Auswahl bei 1458

**Fischer Mihály**  
Grabenrunde Nr. 56.

## Der Erfolg

ist Ihnen **sicher**

wenn Sie in der „Oedenburger Zeitung“ inserieren!!!



## Kleiner Anzeiger

Anzeigen in dieser Rubrik werden nur gegen Vorauszahlung aufgenommen und kostet das festgedruckte Wort 60 Heller, das gewöhnlichgedruckte Wort 80 Heller. □ □ starkspendigen doppelter Preis. — Mindestpreis einer Anzeige 3 Kronen. □ □

### Realitäten

**Gut mit schönem Wohnhaus**, Nebengebäuden, vollständig. Inventar, eventuell auch mit kleiner Industrie per sofort gesucht. Angebote unter „H. N. 8“ an die Verwaltung.

**Haus mit Garten** in Oedenburg, Mattersdorf oder Umgebung gesucht. Angebote unter „H. N. 5“ an die Administration.

### Zu kaufen gesucht

**Reinrassiger Wolfshund**, 8-10 Monate alt, Männchen, zu kaufen gesucht. Zuschriften an die Verwaltung.

### Zu verkaufen

**Speisefervice** für 6 Personen, echt Porzellan, wegen Abreise zu verkaufen. Preis 1500 Kronen. Adresse in der Verwaltung dieses Blattes. 3014

### Schweizer Musikwerk,

48 Stücke spielend, eine Sterbe für jeden Salon, zu verkaufen. Zuschriften unter „20 000 Kronen“ an die Verwaltung.

### Stellengesuche

**In ein feines Haus** als Hausgehilfin unterkommen, das möchten Sie sicherlich ganz gerne, nicht wahr? Nur schwer oder gar nicht wird Ihnen dies gelingen. Warum fragen Sie? Sehr einfach, weil Sie nicht täglich unteren Kleinen Anzeiger lesen.

### Zu mieten gesucht

**Klavier** zu mieten gesucht. Hoher Mietpreis. Adresse in der Verwaltung. 3013

**Möblierte Wohnung**, ein oder zwei Zimmer, in guter Lage, für einen bemittelten Herrn gesucht. Angebote erbeten an Advokaturkanzlei Dr. Stefan Palowich, Széchenyi-Platz 6. 4519

## Verschiedenes

**Moderne, goldene Herrenuhr**, drei Wästel Gold, Prima-vert, Rubin, einzutauchend gegen Schlafzimmereinrichtung mit eventuell kleine, Daranzahlung. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes. 4529

### Unterricht

**Slavierunterricht** erteilt eine tüchtige Frau. Sie bekommt aber nur dann Schüler, wenn sie anderen Kleinen Anzeiger benutzt.

**Französischer Unterricht** wird erteilt. Sie können mit dem Erlernen erlangen, wenn Sie eine Einzahlung im Kleinen Anzeiger der Dedenburger Zeitung machen lassen.

### Korrespondenzen

**Heiratsge such**. Bin 40 Jahre alt, gesund, von angenehmem Aussehen, in gesicherter Stellung und möchte mit einem, schlauen, blondem Fräulein oder Witwe von gutem Charakter und häuslichem Wesen zwecks Ehe in Verbindung treten. Vermögen Neben- sache. Briefe unter „Spätes Glück“ an die Geschäftsstelle, Graben- runde 72, erbeten.

## „Charitas“ Verkaufsbüro in Oedenburg.

### Freiwillige Lizitation.

Donnerstag, den 17. Juni l. J., vormittags 10 Uhr, Frankfurterstraße Nr. 12, 1. Stock werden folgende Gegenstände an den Meistbietenden verkauft:

**Echte Perserteppiche, vollständige Salongarnitur-Einrichtung und sonstige Hauseinrichtungsgegenstände.** 1919

In unserem Verlage erschienen folgende Bände der Romanserie

## Detektiv Frank

vom bekannten Kriminalisten M. Tartaruga, die wir — so lange der Vorrat reicht — zu **2 Kronen** per Band verkaufen:

**Ein verhängnisvoller Brief**  
**Der unsichtbare Feind**  
**Das Spiritistenhaus**  
**Vierhundert Lire**

Äußerst spannend mit farbigem Titelbild. — In jeder Buchhandlung oder in unserer Geschäftsstelle Grabenrunde 72 zu haben. Verkäufer erhalten hohen Rabatt. Für Postzustellung werden per Band 20 Heller berechnet. Bestellungen nur gegen vorherige Einsendung des Betrages.

**Röttig-Romwalter Druckerei-A.-G.**  
Verlag Oedenburg, Deákplatz Nr. 56. :: Telephon Nr. 19.

## Romm Gulalia

wir geben zum Klein und Kollmann in die Schlippergasse, um für unsere Firmlinge die Geschenke zu besorgen, da Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren dort am billigsten zu haben sind. **Eigene Werkstätte für Juwelen-Grzeugung. Erstklassige Uhr-Reparaturwerkstätte.** Brillanten, Gold, Silber, Platin, falsche Zähne etc. kaufen wir zu höchsten Preisen. **Klein & Kollmann, Oedenburg, Schlippergasse Nr. 13.**